

Hallo lieber Leser,

ich habe mich für die TU Dublin entschieden, da sie die einzige Europäische Partneruni des FB Informatik in einem Land mit Englischer Muttersprache ist. Ein weiterer Grund war die Aussicht, ab und an mit Ryanair unkompliziert mal schnell und billig ein Wochenende zurückfliegen zu können (Dies war dann bedingt durch Pandemiebeschränkungen aber nicht möglich).

Die Bewerbung lief über den Auslandsbeauftragten des Fachbereichs Informatik. Bevor man sich mit ihm in Verbindung setzt sollte man alle Infos auf der Website hierzu gelesen haben (Unter fbi.h-da.de auf Studium -> Studienorganisation -> Auslandsaufenthalte).

Ich bin in einem passenden Moment einfach ins Büro einer der auf der Website genannten Auslandsbeauftragten gegangen und habe gesagt, dass ich an die TU Dublin möchte. Dort wurde mir dann genauestens der Ablauf erklärt.

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr einfach, da in der Pandemie alle Studentenwohnheime chronisch unterbesetzt waren. Ich habe sogar zwei Wohnheime ausprobieren können. Das Uninest Wohnheim Highfield Park hatte einen Spezialtarif für TU Dublin Studenten, um die ersten 2 Wochen im Land zu verbringen. Hier musste ich 230€ pro Woche zahlen. Das Wohnheim war brandneu, lag aber etwas außerhalb der Innenstadt wo ich eigentlich hin wollte.

Nach zwei Wochen bin ich in ein anderes Wohnheim umgezogen, und zwar ins Heyday Carmans Hall. Das Wohnheim kann ich sehr empfehlen, die Lage ist top, das Personal superfreundlich, es gibt guten gratis Kaffee und einen schönen Kunstrasen im Innenhof. Die wöchentliche Miete konnte ich hier von 290€ auf 275€ runterhandeln (Ohne Bettzeug wohlbemerkt). Trotz des hohen Preises sind die Zimmer ziemlich klein – noch kleiner als im Highfield Park.

Du liest schon, Dublin ist teuer ;-)

Natürlich findest du vor Ort auch irgendein billigeres Apartment – das geht aber nur über persönliche Kontakte. Alternativ kannst du dein Glück auf Vermietungsportalen oder Facebook Gruppen versuchen. Wenn du bereit bist, etwas weiter außerhalb zu wohnen, dein Zimmer mit einer Person zu teilen und/oder bei einer Gastfamilie unterkommen magst, dann findest du auch mal das ein oder andere Schnäppchen.

Die Studentenwohnheime sind in Dublin alle privat und sehen Studenten als Cash Cows, die gemolken werden wollen. Vorteile der Studentenwohnheime liegen aber auch auf der Hand: Man hat eine tolle Party Location mit einem gewissen Mindeststandard (z.B. Fitnessstudio integriert), man lernt viele Leute kennen (auch solche die potenziell reich genug sind, sich ein teures Wohnheim zu leisten) – also ein toller Ort zum Netzwerken. Man muss sich um nichts kümmern: Wenn Strom/Wasser/Internet nicht läuft, ruft man den Hausmeister.

Dublin ist eine Stadt voller Studenten, die nach kurzzeitigen Wohnmöglichkeiten suchen. Du bist mit deiner Situation nicht alleine und wirst schon etwas finden. Zur Not kannst du die ersten Tage in ein Hotel gehen – viel teurer als die Wohnheime sind die auch nicht.

Bei der Versicherung habe ich mich für eine Zusatzversicherung der TK entschieden. Insbesondere für Studenten, die AuslandsBAFÖG beziehen wollen, empfehle ich eine Versicherung abzuschließen, da diese die erhaltene Förderung entsprechend erhöht und man somit quasi keine extra Kosten für die Versicherung hat.

Zum Thema AuslandsBAFÖG sei noch gesagt, dass der Antrag hier sehr, sehr frühzeitig notwendig ist, damit sicher pünktlich gezahlt wird. Zuständig ist übrigens nicht das Studentenwerk in Darmstadt, sondern das in Hannover.

Dublin ist einfach eine tolle Stadt, es gibt so vieles zu sehen und zu erleben. Das Beste sind die netten Menschen. Ich habe mir die ersten Wochen vorgenommen, mich fernzuhalten von jedem der Deutsch spricht und jeden Tag mindestens eine neue Person kennenzulernen – ein Vorsatz, der trotz Pandemie überraschend leicht zu erfüllen war. Eine gute Möglichkeit schnell mit vielen Studenten die in der gleichen Situation wie du sind in Kontakt zu kommen sind auch riesige Dublin Newcomer Whatsapp Gruppen, in denen sich hunderte internationale Neuankömmlinge tummeln, die alle nach neuen Kontakten suchen. Wenn du dich fit fühlst auf dem Fahrrad, empfehle ich dir, die beiden Leihfahrradsysteme in Dublin zu nutzen: BleeperBike und Dublinbikes – Fahrradfahren ist in Dublin aber nicht ganz ungefährlich. Der Bus ist in Dublin ein sehr unzuverlässiges Verkehrsmittel, Zeitpläne sind hier eher grobe Richtwerte, die auch mal gerne +/- 20 Minuten abweichen können. Mit der TFI Leap Card zahlt man in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Es gibt für Studenten, welche ein Jahr in Dublin sind, die Möglichkeit eine Student Leap Card zu erhalten mit der günstigere Tarife gelten. Wer seinen irischen Studentenausweis hat und am DublinBus Terminal sein Glück versucht, bekommt die Student Leap Card aber trotzdem auch wenn er kein ganzes Jahr bleibt, habe ich mir sagen lassen ;-).

Die Einschreibung an der TU Dublin erfolgt sehr kurzfristig, hier musste man sich an den zuständigen Auslandskoordinator wenden und ihm mitteilen, welche Kurse man besuchen mag. Welche Kurse tatsächlich angeboten werden, erfragt man am besten auch bei ihm. Dies stand final leider erst relativ spät fest, was die Vorabanerkennung erschwerte. Generell ist die Vorabanerkennung sehr aufwändig und zeitraubend. Mein Tipp: Lass dir im Zweifel viel mehr Kurse vorab anerkennen als du tatsächlich belegen magst, um ein langwieriges hin und her mit dem Studienkoordinator zu vermeiden.

Zur Organisation und Betreuung der TU Dublin muss ich sagen: Es passieren viele Fehler, die Hochschule wirkt etwas unorganisiert, teilweise unbeholfen. Mach dir keine Sorgen, wenn mal etwas nicht auf anhieb klappt. Bring Geduld mit und sei höflich. Alle beteiligten sind sehr nett und früher oder später funktioniert dann auch alles. Man spricht die Profs dort übrigens nicht mit Dokortitel und Nachnamen an, sondern einfach mit Vornamen.

Die Vorlesungen fanden während der Pandemie als reine Online Veranstaltungen statt. Ich habe nie einen Vorlesungssaal der TU Dublin von innen gesehen.

Es folgen meine Erfahrungen mit den belegten Modulen, welche insbesondere für Informatik Studenten interessant sein sollten.

Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltungen lässt sich im Allgemeinen mit denen am fbi der h_da vergleichen, teilweise sind sie sogar leichter. In allen Modulen gibt es auch große Praxisanteile.

EAP: English for Academic Purposes (5CP) ist ein Modul welches angenehm zu belegen ist und ein guter Füller, um auf die nötigen 30 CP zu kommen. Es sind leicht verdiente CPs, die Note bestand aus einer Präsentation und einem schriftlichen Test. Es war immer eine entspannte, lockere Atmosphäre in den Vorlesungen nach denen ich mich etwas schlauer und fitter in Englisch fühlte. Eine Anerkennung am fbi der h_da ist nicht möglich

Global Classroom (10CP) ist DAS Modul der TU Dublin für Informatiker, es wird von allen Seiten angepriesen und auch ich kann es nur empfehlen, insbesondere weil es am fbi als Projekt Systementwicklung (7,5CP) anerkannt werden kann. Man soll hierbei in einem globalen Team eine App entwickeln, neben der Entwicklung stehen viele Präsentationen und Dokumentation im Mittelpunkt. Das Fach war am Ende nicht ganz so international wie angepriesen (Am Ende waren 4 der 5 Teammitglieder von mir deutschsprachig) bekommt aber dennoch eine Empfehlung. Ich empfand es als das beste Modul. Es gibt keine Klausur, sondern alle Präsentationen sowie alle abgegebenen Dokumente werden bewertet.

Distributed Systems (5CP) ist spannend, weil es am fbi als verteilte Systeme(5CP) anerkannt werden kann. Die Vorlesung empfand ich als miserabel, ich habe mich entschlossen sie nicht zu besuchen. Man konnte sich die Inhalte aber auch gut mit den zur Verfügung gestellten Materialien im Selbststudium beibringen. Es war in dem Fach vor der Klausur notwendig, ein Projekt abzugeben, in dem man Teile der theoretischen Konzepte in Java umsetzen musste.

Cloud Computing (5CP) kann am fbi als Wahlpflichtmodul anerkannt werden. Es handelt sich hierbei 1:1 um die Umsetzung des AWS Educate Konzepts (<https://aws.amazon.com/de/education/awseducate/>). Die Veranstaltung ist perfekt für Leute, die interessiert sind, eine AWS Cloud Practitioner Zertifizierung abzulegen, da die Klausur in großen Teilen deckungsgleich mit dieser Zertifizierung ist. Die Vorlesungen empfand ich als unnötig. Stattdessen konnte man sich auch die Aufzeichnungen im AWS Portal ansehen, die Inhalte (selbst die Folien) waren völlig identisch. Das Fach besteht aus wöchentlichen Abgaben der AWS Labs, zwei kleinen Pseudoprojekten und einer Klausur.

Web Development & Deployment (5CP) ist ein sehr angenehmes Modul, in dem man ein komplett frei gewähltes Webprojekt realisieren kann. Man musste hierzu aktuelle Technologien nutzen, welche am Markt verbreitet sind (NodeJS, HTML, JQuery, Bootstrap). Die Vorlesung ist eine gute Ergänzung zum Projekt, welches 100% der Note ausmacht. Alle Bewertungsparameter werden offengelegt und man kann so relativ sicher mit seinem Engagement selbst entscheiden welche Note man bekommt. Eine Anerkennung als EWA(5CP) am fbi ist leider nicht möglich. Es wird jedoch als Wahlpflichtmodul anerkannt.

Das Fazit meines Aufenthalts in Irland ist trotz der Pandemie durchweg positiv. Ich habe mir natürlich vor Pandemiebeginn alles ganz anders vorgestellt, aber es ist schon gut so wie es gelaufen ist. Es war eine tolle Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen, mal aus dem Alltagstrott rauszukommen und mein Englisch zu verbessern.